türkei infodienst

Nr. 5 1. 6. 1981 DM 1,-

WIRTSCHAFTSHILFEN

Tercüman 20.5.81

Die EG-Hilfe in Höhe von 672 Millionen Dollar wurde bestätigt. Sie tritt am 31. Oktober in Kraft.

Der Vorsitzende des EG- Außenministerrats Van der Klaauc hielt gestern auf der Sitzung des Rates eine Rede zum Tagesordnungspunkt "Beziehungen zu der Türkei":

"Wir sind davon überzeugt, daß die Türkei ihr Versprechen, zur Demokratie zurückzukehren, halten wird. Die Türkei soll weiterhin von der EG unterstützt werden."

Die EG-Außenminister bestätigten offiziell die am 30. Juni 1980 prinzipiell akzeptierte EG-Hilfe an die Türkei, die 600 Millionen Rechnungseinheiten betrug.

Damals entsprach diese Zahl (600 Mio. RE) allerdings 850 Mio. Dollar. Jetzt, nach Änderung des Dollar-Kurses entspricht sie noch 672 Mio. Dollar, d.h., die Kaufkraft der 672 Mio. Dollar entspricht heute einer Kaufkraft von 850 Mio. Dollar vor einem Jahr auf den europäischen Märkten. (...)

In EG-Kreisen geht man davon aus, daß die Bestätigung der Hilfe an die Türkei Auswirkungen auf das Europäische Parlament haben wird, da es fortan ziemlich schwierig werden würde, gegen die Türkei Stellung zu beziehen. Das Parlament wird über die Hilfe informiert werden. Dies wird aber keine andere als eben Informationsfunktion haben.

Hürriyet 21.5.81

Die Deutsche Hilfe in Höhe von 460 Millionen DM ist nicht an Bedingungen geknüpft.

Die Hilfe der Bundesrepublik im Rahmen der "westlichen Hilfe" an die Türkei in Höhe von 460 Mio. DM wird nicht an Bedingungen geknüpft werden. Die SPD, CDU-CSU und FDP beschließen, die Türkei-Hilfe an keine Bedingungen zu knüpfen. Die Vorschläge innerhalb der SPD, die Türkei-Hilfe an Bedingungen zu binden, wurden abgelehnt. So wurde die bedingungslose Auslieferung der 460 Mio. DM an die Türkei beschlossen.

WIRTSCHAFT

Hürriyet 23.5.81

Die Geschäfte gehen hervorragend, oder...?

Als wir gestern in den Zeitungen über die Preiserhöhungen von Benzin, Zucker, Raki, Kohle und Salz informiert wurden, die die Leute wie ein Blitzstrahl traf und schockierte, erinnerten wir uns an verschiedene Dinge. Es ist nicht möglich, sie hier alle aufzuzählen, aber einiges möchten wir doch in euer Gedächtnis zurückrufen: Zunächst sei an die Erklärung Özals erinnert, die am 18. und 19.04.1981 in der Hürriyet unter folgender Überschrift erschien: "Die Geschäfte gehen hervorragend." Als Herr Özal die ökonomische Situation des Landes darstellte, sagt er: *"Man sagt uns nach, daß wir alle Probleme dadurch lösen würden, daß wir unsere Hände gegen die Mägen der Arbeiter richten, das stimmt alles nicht."*

Wie viele andere, nahmen auch wir die Worte Özals damals nicht sehr ernst, da Özal persönlich sich sehr engagiert um den Abbau der Rechte der Arbeiter bemühte, wobei dieses Engagement ausblieb, wenn es darum ging, den Arbeitern "etwas zu geben.". Dessen ungeachtet beeindruckte uns die Erhöhung des Mindestlohn auf 10.000 TL, diese "Großzügigkeit" der "Obersten Schiedsstelle", und wir waren schon fast bereit, es als einen Fehler zu betrachten, wenn wir Özal keinen Glauben schenkten.

Dennoch fiel uns ein Stein vom Herzen, als Herr Özal gestern alles, was er gegeben hatte, wieder zurücknahm, denn dadurch wurde uns deutlich, welche Partei Özal ergriffen hat. Man kann das nicht einfach so hinnehmen, ohne sich Vergangenes zu vergegenwärtigen. Um ein weiteres Beispiel anzuführen, sei eine weitere Aussage Özals im selben Interview zitiert: *"In den letzten Monaten zeigte sich deutlich, daß wir eine absolute Kontrolle über die Inflation erreichen konnten... Die Preise wurden stabilisiert. Der Preis verschiedener Waren ist sogar im Sinken begriffen. Wir hoffen, daß diese Entwicklung auch in den kommenden Monaten anhalten wird."*

Nun sehen wir uns wieder mit den widersprüchlichen Seiten der Wirtschaftspolitik Özals konfrontiert, die wir im Prinzip von der Generallinie und der Richtung her betrachtet "richtig" finden: Als die "Inflation überwunden wurde, begannen die Preise sogar zu sinken". Aber wir fragen uns nun, "wenn die Geschäfte hervorragend gehen", warum wurden dann die Zuckerpreise um 8 %, das Benzin um 13 %, die Filterzigaretten um 40 %, die Zigaretten ohne Filter, die die Bürger aus den niederen Einkommensschichten rauchen, um 100 % und weiterhin Raki, Bier und andere Alkoholika, auf die ebenfalls die Bürger aus den niederen Einkommensschichten angewiesen sind, um 60 - 75 % versteuert? Dies können wir nicht verstehen. Wenn es gestimmt hätte, daß die Preise stabilisiert wurden und sogar zu sinken begannen, dann müßten auch die Kosten stabilisiert worden sein und ebenfalls eine sinkende Tendenz aufweisen, wozu nun eine Preiserhöhung, wenn die Kosten sinken?

Ist es möglich, daß die Preisindexe, auf denen Özals Erklärungen beruhen, nicht stimmen? Ist es unrichtig, wenn wir schreiben, "daß die Inflationsrate gesunken ist"? Werden manche Faktoren bezüglich der Indexe nicht veröffentlicht? Werden wir betrogen?...

Ist es denkbar, daß "obwohl die Inflationsrate tatsächlich gesunken ist" und die Wirtschaftspolitik Özals" von Erfolg zu Erfolg läuft", einige Bösgesinnte Herrn Özal in der Öffentlichkeit "unmöglich" machen wollen, indem sie die Preise für Benzin, Zucker usw. erhöhen?

Milliyet 26.5.81

Die KIT's erzielten zum ersten Mal insgesamt 4,5 Milliarden Lira Gewinn

→

(...) Mehmet Göhan, der Generalsekretär des Ministeriums für Industrie und Technologie, teilte mit, daß die KITS künftig in Form von Holdings organisiert werden, um diese staatlichen Betriebe vor äußeren Einmischungen und Einflüssen zu schützen. Er wies darauf hin, daß sich die 24. Januar-Beschlüsse zur Stabilisierung der Wirtschaft auch auf die KITS positiv auswirkten, so daß ein Teil der Probleme der KITS beseitigt werden konnte. (...) Mehmet Göhan beendete seine Erklärung mit der Bilanz der KITS von 1980: *"... Außer dem SEKA-Papier und den Papierprodukt-Betrieben konnten alle anderen KIT's ihre Jahresbilanzen mit Gewinn abschließen. Die Gewinne unserer Firmen erreichten insgesamt 4 Milliarden und 540 Millionen Lira.*

Tercüman 23.5.81

Preiserhöhungen und KIT's (Staatl. Betriebe, Anm. tid.)

Kommentar

Die letzten Preiserhöhungen kamen wie eine "kalte Dusche"; auf die Bevölkerung wirkte dieser Schlag wie ein Schock.

Tatsächlich wurde keine derart große Preiserhöhungswelle erwartet. Die Preise stagnierten in den ersten 3 Monaten des Jahres, ab April sanken sie sogar. Zwar waren die Lebenshaltungskosten immer noch sehr hoch, aber die Bevölkerung schaute hoffnungsvoller in die Zukunt, da die Preise endlich stabil waren.

Man begann schon langsam, die 24. Januar-Beschlüsse zur Stabilisierung der Wirtschaft gutzuheißen. Das Volk, das miterlebt hatte, wie die Preise stagnierten und dann sanken, hätte diese "bittere Pille" beinahe geschluckt; und es entwickelte sich sogar ein Vertrauen in diese "bittere Medizin", die der Wirtschaft am 24. Januar 1980 verabreicht worden war.

Es wäre nicht falsch, zu sagen, daß die letzten Preiserhöhungen dieses Vertrauen relativ zerstörten. Nun beginnen, sich die Sorgen um den Lebensunterhalt und die Zukunft wieder breit zu machen und zu verdichten. Die Hoffnung auf bessere Tage stirbt aus. Und vor allem diejenigen, deren Tarifverträge 1981 enden, befinden sich in einer umso verzweifelteren Lage, wenn sie daran denken, daß sie sich mit einer Lohnerhöhung von 10 % noch 2 Jahre lang abfinden müssen.

Unserer Meinung nach ist die erfolgreichste und positivste Seite dieser letzten Preiserhöhungen - falls man eine solche Seite suchen soll - daß die Erhöhungen so plötzlich und alle auf einmal kamen. Dadurch wurde den Schwarzhändlern der Boden entzogen.

Und diese Preiserhöhungen sind gleichzeitig Ausdruck einer bodenlosen Misere unserer Wirtschaft:

"Die KITS sind die blutenden Wunden der türkischen Wirtschaft. Solange diese blutenden Wunden nicht abgeschafft werden, bleiben alle anderen Operationen zur Verbesserung der Wirtschaft zum Scheitern verurteilt. Solange diese Wunden nicht ausgetrocknet werden, werden die Schmerzen nie gelindert werden, die gesamte Wirtschaft wird weiterhin verbluten."

Denn durch die Preiserhöhungen ist es nicht möglich, die Frage der KITS zu lösen. In diesen von Kopf bis Fuß degenerierten Betrieben des Staates erfolgt die Produktion ohne jegliche wissenschaftlichen Methoden. Die Qualität der Produkte liegt weit unter der Norm. Die Anzahl der Beschäftigten ist höher als nötig. Die Produktionstechnik ist rückständig und primitiv.

Aus diesen Gründen machen die KITS jedes Jahr große Verluste, die dann in Form von Preiserhöhungen der armen Nation aufgebürdet werden. Damit aber nicht genug. Um diese Verluste zu begleichen werden auch die Produkte anderer staatlicher Betriebe verteuert. Es werden ständig ähnliche Quellen gesucht, um diese Verluste auszugleichen. So zum Beispiel werden die Produkte der "TEKEL" (Staatliches "Monopol" von Tabakwaren und alkoholischen Getränken Anm. d. tid.), d.h. Zigaretten und Alkohol immer und immer wieder versteuert.

Auf der anderen Seite waren die KITS aber doch zu dem Zweck gegründet worden, daß den Bürgern durch den Staat billige und qualitativ gute Waren und Dienstleistungen angeboten werden konnten. Die Verhinderung der Monopolisierung des Privatsektors auf dem Markt genauso wie die Verhinderung der Ausbeutung der Bürger durch hohe Preise der Privatfirmen waren Gründungsziele der KITS. Die KITS sollten bei der Produktion durch staatliche Unterstützung dem Privatsektor dynamische, moderne und profitablere Modelle vorführen. Nun haben wir alle diese Ziele nicht mehr im Auge.

Im Gegenteil, wir wollen, daß die KITS nicht noch zusätzliche Lasten bringen. Denn alle ökonomischen Maßnahmen, die man seit über einem Jahr eine nach der anderen getroffen hat und die von dieser hoffenden Nation so viele Opfer forderte, stehen heute am Rande des Zusammenbruchs.

(Anm. d. tid zu den Beschlüssen am 24. Januar 1980: Der Internationale Währungsfond erfüllte im Rahmen eines "stand-by-Vertrages" mit der Türkei den Auftrag, die von der OECD bewilligten Türkeihilfen zu koordinieren.

Neben anderem wurde die Türkei in diesem "stand-by-Vertrag" vor allem zu folgenden Maßnahmen verpflichtet:

- Einfrierung der Löhne
- Ständige Abwertung der TL.)

Milliyet 26.5.81

Die Verhandlungen mit IWF fangen diese Woche in Ankara an

Eine IWF-Delegation wird in dieser Woche in Ankara eintreffen, um mit der türkischen Regierung über das 2. Jahr des im Jahr 1980 unterzeichneten stand-by-Vertrages zu verhandeln. Wie wir erfuhren, wird bei den Verhandlungen, die neue Wirtschaftspolitik, die im 2. stand-by-Jahr prakiziert werden, soll, behandelt. Die IWF-Delegation unter Leitung von Peter Hall (Vorsitzender der Türkei-Abteilung) wird auch mit dem Finanzministerium und der DPT (Staatliche Planungsstelle) verschiedene Fragen besprechen...

Tercüman 19.5.81

Türkisch - Chinesisches Handelsprotokoll unterzeichnet

Gestern wurde in Peking ein Handelsprotokoll, das die Erhöhung des Handelsvolumens für 1981 und 1982 zwischen den beiden Ländern auf 130 Millionen Dollar vorsieht, von dem Außenminister Chinas Li Cuiang und den Handelsminister der Türkei, Kemal Cantürk, unterzeichnet. Laut den offiziellen Meinungen wird der Handelsminister Kemal Cantürk heute den stellvertretenden Ministerpräsidenten der chinesischen Regierung Gu Mu besuchen und dann an den Feiern zum 100. Geburtstag Atatürks teilnehmen, die von der "Gesellschaft für Freundschaft mit den fremden Ländern" organisiert wurden.

Cumhuriyet 22.5.81

Amnestie für Hamsterer kein Erfolg

Nachdem in der vergangenen Zeit immer wieder die Güter, die kurz vor einer Verteuerung standen, von finanzstarken Käufern in einer Form von ‚Hamsterkäufen' gehortet wurden, hatte sich die neue Regierung entschlossen eine Amnestie für

solche Täter zu erlassen, um wieder zusätzliche Güter auf den Markt zu bekommen. Die einmalige Meldefrist ist aber nun zum 23.5.81 abgelaufen und bis zum 21.5.81 hatten sich nicht einmal 1oo ‚Hamsterer' gemeldet. In Istanbul waren es 35, in Izmir 17 und in Ankara 12., die so einer Strafe entgehen wollten.
Von gut unterrichteten Kreisen wird diese Zurückhaltung damit begründet, daß die Steuer für die verkauften Güter zu hoch sei.

DEMOKRATISIERUNG

Tercüman 19.5.81

Die konstituierende Versammlung

Kommentar von Güneri Civaoglu

(...) Der Bildung und dem Aufbau der konstituierenden Versammlung kommt in bezug auf die "Vertretung des Volkes" durch ihre verfassungs- und gesetzgebende Funktion eine große Bedeutung zu. Die Vertretung des Volkes kann eigentlich nur durch die Vertretung verschiedener gesellschaftlicher Schichten am konstituierenden Parlament gewährleistet werden, d.h., durch politische Parteien, Gewerkschaften, Jugend- und Berufsverbände, verschiedene Kammern...

Diese breite Beteiligung kann die "Vertretungsfähigkeit" des konstituierenden Parlaments gewährleisten. Das Parlament nach 1960 wurde auf dieselbe Weise gebildet. Darüberhinaus wurden auch Vertreter verschiedener Institutionen der Gesellschaft für das Parlament "ernannte", d.h. "ausgewählt".

Wir hoffen, daß das konstituierende Parlament, das sich zwischen dem 30. August und dem 29. Oktober versammeln wird, die verschiedenen Schichten unserer Gesellschaft einschließen und eine breite Basis haben wird. Eine "Auswahl" von Vertretern verschiedener Institutionen und gesellschaftlicher Schichten scheint uns jedoch ziemlich schwer praktizierbar zu sein. Zumal die Aktivitäten der politischen Parteien eingestellt wurden.

Die Aktivitäten einer der 2 größten Gewerkschaften der Türkei, DISK, wurden ebenfalls eingestellt. Die Jugendverbände befinden sich in derselben Situation. Übrig bleiben nur einige Kammern und Berufsverbände. Aus diesem Grund wäre es keine objektive Methode, wenn ein Teil der neuen Parlamentsmitglieder durch "Ernennung" und ein anderer Teil durch eine Auswahl dieser Institutionen festgestellt werden würde.

In dieser Situation scheint es am wahrscheinlichsten zu sein, daß die Bildung des Parlaments durch "Ernennungen" zustande kommt. Es wäre zwar eine reine Formalität, die verbotenen Parteien, Gewerkschaften und Jugendverbände für die Zeit der Wahl ihrer Kandidaten zu legalisieren, aber diese Methode scheint uns auch kein "gesunder Ausweg" zu sein. Eine Versammlung für wenige Tage zur Wahl der Kandidaten, könnte die Wahlqualität und die Kompetenz der Kandidaten beeinträchtigen. Darüberhinaus werden Teile der verbotenen Institutionen im Moment verschiedener Delikte beschuldigt. Diese Prozesse sind noch nicht abgeschlossen.

Daraus resultiert, daß das konstituierende Parlament seine Mitglieder durch die Methode der "Ernennung" gewinnen wird. Sowohl die neue Verfassung als auch verschiedene Gesetze, die das Parlament ausarbeiten wird, sollen durch ein Referendum vom Volk abgestimmt werden. Auf diesem Wege wird das Prinzip "Vertretung durch das Volk" erfüllt werden können.

Das Referendum wird die Verfassung und die Gesetzesvorlagen im Namen der Nation bestätigen.

Cumhuriyet 17./18.81

Anwaltskammer setzt sich für die Menschenrechte ein

Die Anwaltskammer der Türkei führte am 16. und 17. Mai 1981 eine Mitgliedervollversammlung durch, auf der alle wichtigen Fragen des Standes diskutiert wurden. Besondere Punkte waren die eingeschränkten Verteidigerrechte, die Dauer der vorläufigen Festnahme von 90 Tagen, Folterungen sowie die angestrebte Demokratisierung.
Von den Delegierten wurde es begrüßt, daß die neue Landesführung energisch gegen die Folterer vorgehen will. Trotz allem wurde die Befürchtung bekundet, daß die Folter nicht in einer kurzen Zeit gänzlich aus der Praxis verschwinden könne und man deshalb ein wachsames Auge auf Menschenrechtsverletzungen haben müsse. Prof. Aksoy aus Ankara betonte, daß selbst bei der Terrorbekämpfung keine Folter geduldet werden könne.
In der Abschlußerklärung heißt es u.a.:

- Die Unabhängigkeit des türkischen Gerichtswesens wird durch die unlängst verabschiedeten Gesetze Nr. 2461 und 2462 gefährdet. Diese Gesetze sind im Kern Änderungen der Verfassung.
- Es hat sich erwiesen, daß bei der Anwendung der 90-Tage-Frist , die zur Bekämpfung des Terrors eingesetzt wurde, Mißbrauch betrieben wurde.
- Das Verbot der Revision für Strafen unter drei Jahren verstößt gegen den Gleichheitsgrundsatz und schränkt das Recht auf Verteidigung ein.
- Der Verhinderung von Folterungen dienen nicht nur empfindliche Strafen für die Folterer, sondern auch der Beginn der Verteidigung mit dem Beginn der Beschuldigung. Einer festgenommenen Person muß es erlaubt werden, mit den Verwandten und ihrem Anwalt sofort zu sprechen.
- Die Verhaftung von einer Reihe von Anwälten ohne konkrete und gesetzliche Anklage hat ihre Berufsausübung behindert. Dieses Verständnis, das aus der Gleichstellung des Anwalts mit dem Beklagten oder seiner Tat herrührt, gefährdet das Recht auf Verteidigung und den Gehalt des Anwaltberufes.
  Es ist notwendig, daß die Vorsichtsmaßnahmen bei einem Gespräch des Anwalts mit seinem Mandanten in der Haftanstalt nicht das Recht auf Verteidigung einschränken.

Von der Mehrheit der Delgierten wurde die Meinung vertreten, daß es für die verfassungsgebende Versammlung nicht entscheidend ist, daß möglichst viele Juristen teilnehmen, sondern daß die Vertreter direkt durch das Volk bestimmt werden.

Hürriyet 16.5.81

Eine Operation unter dem Motto "Letzter Schlag" zerschlug die Organisation DEV-YOL in Izmir

Bei der Operation "Letzter Schlag" in Izmir gegen die illegale Organisation DEV-YOL wurden 66 militante Mitglieder der Organisation festgenommen. Weitere 13 Mitglieder werden gesucht.

Es wurde festgestellt, daß sich die DEV–YOL, nachdem nach dem 12. September 5 ihrer militanten Mitglieder tot und 1.326 ihrer militanten Mitglieder lebend im Ägäis-Bereich festgenommen wurden, neu zu reorganisieren und weiterhin Komitees aufzubauen begann.

Milliyet 24.5.81

CHP - Essen verboten

Der ehemalige CHP-Senator von Izmir, Seref Baksik, lud die CHP-Führung zu einem Essen in Ankara ein, um innerpartei-

liche Fragen zu besprechen. Der Kriegsrechtskommandant von Ankara bat dann aber darum, die Einladung zurückzunehmen. Der Kriegsrechtskommandant erklärte, daß der Charakter dieses Essens von verschiedenen Kreisen als politische Parteiaktivität verstanden und entsprechend mißbraucht werden könnte. Aus diesem Grund halte man das ganze augenblicklich für unpassend. (...)

FLUGZEUGENTFÜHRUNG

Da in der westdeutschen Presse ausführlich über die Umstände der Flugzeugentführung berichtet wurde, haben wir uns bei der Auswahl türkischer Pressemeldungen vorwiegend auf Kommentare zu diesen Vorfällen beschränkt:

Tercüman, 25.5.81:

THY-HALIC wurde nach Bulgarien entführt! Die Aktion der kommunistischen Terroristen stieß auf den Haß des Volkes!

... Fünf Linksextremisten zwangen das Flugzeug Halic in der bulgarischen Stadt Burgaz durch Waffengewalt zur Landung. ... 112 Passagiere und das Personal wurden als Geiseln genommen. ... Zwei Passagieren gelang es, aus der Entlüftungstür zu fliehen. Die Terroristen ließen 24 Passagiere, darunter 8 Frauen und 5 Kinder, wieder frei ...

Das entführte Flugzeug

... Diese Flugzeugentführung ist unmittelbar und direkt gegen den türkischen Staat, die Fahne, das Land, die Nation und das Regime gerichtet. Wir sind jetzt schon gespannt, wie unsere linken Schriftsteller den Vorfall erklären und den "Faschos" in die Schuhe schieben werden. Diese Sache wollen wir aber nun ihrer 'Begabung' auf diesem Sektor überlassen und uns anderen Fragen zuwenden:
Wie konnten die vier Terroristen trotz so vieler Abschreckungsmaßmahmen die Entführung eines Flugzeuges planen und in die Tat umsetzen? Ein Rätsel mit zwei Antworten: Erstens sind sie in einen Kampf gegen den türkischen Staat getreten, in dem sie sich nicht einmal vor dem Tod fürchten. Das heißt, daß sie auch unter den widrigsten Bedingungen diesen Kampf nicht aufgeben werden. Zweitens ist es erforderlich sie vernichtend zu schlagen, um sie davon abbringen zu können.
Und wie konnten sie nun diese Entführung verwirklichen?
Das ist ein Thema, über das die Zuständigen lange nachdenken und dessen Ursachen untersucht werden müssen. Wenn man wieder von Nachlässigkeit und Vergeßlichkeit spricht, sollte jeder bedenken, daß zwischen Entschuldigungen und Absicht kein großer Unterschied besteht. Besonders in diesen Tagen,wo das Rückrad der Anarchie gebrochen wurde, müssen derartige Ereignisse als sehr wichtiges Warnsignal begriffen werden, denn die Folgen und ihre Lösung ist ganz eindeutig: entweder sie oder die Türkei! Auf diese Weise wird noch einmal deutlich, daß der Kommunismus von Anfang an die größte Gefahr für die Türkei war und ist. Der Kommunismus hielt in seinen Angriffen gegen die Türkei von Anfang an keine Minute, keine Sekunde inne. Der Kommunismus greift die Türkei in jedem Moment, zu jeder Zeit, unter allen Bedingungen an. Er fand in der Türkei befreundete "Zeitungsspalten", Gewerkschaften, Organisationen, Schriftsteller und "Ritter". Die Absicht des Kommunismus ist es, die Türkei durch seine 5 – 10 000 terroristische Genossen hinter den "eisernen Vorhang" zu entführen, was sie mit unserer "Halic" bereits unternommen haben. ...

Die letzten Angriffe der Schlange! – Kommentar –

Die miesen Reste der linksideologischen Banden, die das THY-Flugzeug "Halic" entführten, müssen einen Denkzettel erhalten! Es mag sein, daß sie durch diese Entführung, durch die Bedrohung armer unschuldiger Passagiere mit Pistolengewalt, die türkische und europäische Öffentlichkeit auf sich aufmerksam machen konnten. Was sie aber in erster Linie von den Menschen erhielten, ist Verdammung und Haß. Etwas anderes haben sie auch nicht verdient. Sie waren sowieso schon längst von der Gesellschaft isoliert. Nun erweckte ihre Aktion den Haß des Volkes, wodurch sie noch mehr isoliert werden. Sie werden ganz allein bleiben. Diese und alle Banden dieser Ideologie müssen ein für alle mal begreifen, daß sie mit ihrer Geiselnahme den türkischen Staat nicht erpressen können. Der türkische Staat ist kein Staat irgendeines Stammes. Er ergibt sich niemals einer Handvoll von der Gesellschaft isolierter und verstoßener Rebellen. Selbstverständlich wird er mit ihnen abrechnen...
Es kann sein, daß diese Flugzeugentführung große sensationelle Dimensionen hat. Dies sollte jedoch niemals ernst genommen werden. Das sind die letzten Angriffe einer Schlange, deren Rückgrat gebrochen, deren Kopf abgeschlagen wurde ...

Tercüman, 26.5.81:

Den ideologischen Banden eine Lektion erteilen – die Passagiere und das Personal erledigten die Terroristen
– Kommentar –
Gestern sah die ganze Welt noch einmal, daß diese große Nation nicht gefangen genommen werden kann ... Tatsächlich vollbrachte sie in hoffnungslosesten Situationen Wunder und schuf dadurch die Hoffnung auf hellere Tage. Die Geschichte ist voll mit solchen Beispielen. Aber auch unsere nahe Vergangenheit ist ein Beispiel dafür. Erinnert euch an befreite Stadtteile, Städte und sogar Regionen. Erinnert euch an die Gefangenschaft der Straßen während des Terrors. Das alles war vor ein paar Monaten.
Der 12.September ist ein Wunder unter den derzeitigen Bedingungen. Der 12.September ist eine Renaissence.
Auch in unserem Flugzeug "Halic", das von vier Rebellen entführt wurde, wurde gestern durch die Mitglieder der Nation ein Wunder vollbracht. Die bewaffneten Terroristen versuchten unsere Landsmänner gefangenzuhalten. Die Türken aber wurden von einer großen Wut ergriffen und verteidigten ihr Leben, ihren Stolz und das Flugzeug.
Sie hatten keine Waffen. Dafür waren sie aber Gläubige. Sie waren entschlossen. Die Kraft, die für ihre Befreiung notwendig war, existierte im edlen Blut, das in ihren Adern fließt.
Die türkische Nation konnte nicht gefangengenommen werden. Niemand konnte sie knechten. Dies möge eine Lektion sein für alle miesen Reste der ideologischen Banden ...

Operation der "Emigrantenrose"

... Während Ankara von der Entführung benachrichtigt wurde, liefen in Washington im US-Außenministerium schon die ersten Aktivitäten. Die amerikanischen Spezialisten werteten die Situation aus. Zur selben Zeit führten in der Türkei türkische Sicherheitskräfte Operationen auf dem Flughafen von Istanbul durch. Es wurde schnell festgestellt, daß die Terroristen von dem Gendarm-Soldaten Celal Aytan ins Flugzeug gebracht wurden. Der Soldat Celal Aytan zählte zu den vier Terroristen. Er war sechs Monate lang Mitglied des Fortschrittlichen Jugendvereins IGD, welche eine illegale linke Organisation ist. Im Flughafen konnte der Gendarm-Soldat Aytan alle Räume und Säle für prominente Gäste betreten...
Zur gleichen Zeit, als die Terroristen ihre Forderungen stellten, wurde Kontakt zwischen Washington und Ankara aufgenommen. Gut unterrichteten Kreisen zufolge, fand aber schon vorher ein Dialog zwischen Washington und Moskau statt ... Als die Delegation des türkischen Außenministeriums nach Burgaz flog, traf ein anderes Flugzeug namens "Aydin" die letzten Vorbereitungen, um nach Burgaz zu fliegen. Die Passagiere an Bord dieses Flugzeuges waren allerdings ganz außergewöhnlich. Sie waren Mitglieder eines speziellen Sonderkommandos der türkischen Armee. So wurde auch in Diyabakir eine erfolgreiche Operation durchgeführt. Das Team stand unter der Leitung eines Generals und flog nach Burgaz, um die Operation der "Emigrantenrose" durchzuführen. Ihr Ziel war der Flughafen in Burgaz. Das Motto "Emigrantenrose" war die Codenummer dieser Operation...

Eine gut unterrichtete Quelle flüsterte inzwischen die Personalien eines anderen Terroristen: Edip Erhan Eranil, Mitglied und führender Kopf der kommunistischen Organisation DEV-SOL. Er plante und praktizierte auch die Ermordung des stellvertretenden Vorsitzenden der MHP, Gün Sazak, und des ehemaligen Ministerpräsidenten Nihat Erim. ... Die gut unterrichteten Quellen arbeiteten weiter. Washington forderte die Bulgaren auf, auf keinen Fall mit den Terroristen zu verhandeln. Die Amerikaner zwangen die Bulgaren, sofort einzugreifen und die Geiseln zu befreien. Auch Moskau geriet unter den Druck Washingtons.

Ankara und Washington waren sich einig: "Es wird nicht verhandelt und Kompromisse werden auf keinen Fall angeboten!" Während das Flugzeug "Aydin" in einer Ecke des Flughafens still wartete, wurde es Abend. Außer ein paar bulgarischen Soldaten mit Kalaschnikows befand sich niemand mehr in der Nähe des Flugzeuges... Der Leiter der türkischen Delegation schaute sich die Liste der Terroristen an, deren Freilassung die vier Luftpiraten forderten. Wen gab es da nicht alles auf der Liste! Hasan Sensoy zum Beispiel ..., Dursun Karatas, Hüseyin Solgun, Akin Dirik ..., Ali Alfatli zum Beispiel. Diese Namen konnten nur durch das Blutvergießen mehrerer Sicherheitsbeamter gefaßt werden. Sie waren die führenden Köpfe der DEV-SOL und der Organisation DEV-YOL.Gürün sagte dann den Terroristen im Flugzeug: "Falls ihr irgendeinem Passagier den kleinsten Schaden zufügt, wird dies unberechenbare Folgen für die 47 Terroristen nach sich ziehen!"
Gegen 23.00 Uhr umzingelten die bulgarischen Sicherheitskräfte das Flugzeug. In den frühen Morgenstunden war ihre Haltung jedoch eine völlig andere. Der Terrorist Gendarm-Soldat Celal Aytan und Edip Erhan Eranil standen vor der offenen Flugzeugtür und machten Siegeszeichen. Für zwei Scharfschützen wäre es gar kein Problem gewesen, die beiden zu erledigen. So wären nur noch zwei Terroristen übriggeblieben. Warum umstellten die bulgarischen Militärs die Maschine plötzlich drei Stunden vor Ablauf der von den Luftpiraten gesetzten Frist? Wegen dieser drei Stunden etwa? Oder aber wegen des Flugzeuges "Aydin", das auf der Piste ganz still wartete? ...



Hürriyet, 27.5.81:

Untertitel des Phantombildes

Die bulgarischen Agenten, die als Journalisten getarnt ins Flugzeug einstiegen, gelang es, zwei der Terroristen durch den Vorschlag, eine Pressekonferenz zu machen, zum Verlassen des Flugzeuges zu überreden. Einer der übriggebliebenen zwei Terroristen stand an der vorderen und der andere an der hinteren Tür des Flugzeuges. Wie die Passagiere und das Flugpersonal mit Hilfe der Hostessen vorher beschlossen hatten, ließ der Kapitän plötzlich die Maschine an, um gleich danach mit einer sehr harten Bremsung wieder zu stoppen. In diesem Augenblick griffen die Passagiere und das Flugpersonal die beiden getrennten Terroristen an, die durch die Bremsung das Gleichgewicht verloren hatten. (Bild) Während der Terrorist an der vorderen Tür gleich zu fliehen versuchte, wurde der Andere im hinteren Teil der Maschine beinahe gelyncht. Bei dem Angriff verletzten sich die Passagiere durch Flaschen und Faustschläge auch selbst. Ein Terrorist wurde am Kopf schwer verletzt, während dem Anderen von den Passagieren ein Finger gebrochen wurde, als sie ihm die Pistole aus der Hand zu nehmen versuchten.

Milliyet, 26.5.81:

Evren bedankte sich bei dem bulgarischen Staatschef Todorjikov — ein Telegramm —
"Die Haltung der bulgarischen Regierung war im Kampf unserer Regierung gegen den Terrorismus ein erfolgreiches Musterbeispiel. Durch die Unterstützung unserer entschlossenen Haltung zeigte Ihre Regierung lobenswerte Bemühungen. Ich möchte den bulgarischen Behörden, die sich um die Erreichung dieses Ziel bemühten, meine herzlichsten Glückwünsche überbringen."

Amerikaner:"Falls wir wieder entführt werden, wollen wir gerne in einem türkischen Flugzeug sein. Denn wir sind begeistert von der Tapferkeit der Türken. Sie griffen die Terroristen an und retteten uns. Wir hatten schon vorher gehört, daß die Türken tapfer sind." ...

PAPST-ATTENTÄTER

Milliyet 24.5.81

Der türkischen Polizei gelang, was der italienischen Polizei nicht möglich war: Sie brachte 'AGCA' zum Sprechen

(...) Was die italienische Polizei vergessen hatte, trotz ihrer Erfahrungen im Kampf gegen die internationale Terrororganisation "Rote Brigaden", ist, daß die Strukturen der türkischen und italienischen Gesellschaft sehr wichtige und grundlegende Unterschiede aufweisen. Dementsprechend besitzen auch die Terroristen dieser Gesellschaften ganz verschiedene Eigenschaften. Die starken und schwachen Seiten der türkischen und italienischen Terroristen sind demzufolge selbstverständlich verschieden.

Trotz des über 1-wöchigen Verhörs konnte M.Ali Agca nach den Polizeiberichten nicht zum Sprechen gebracht werden. Denn er war darauf vorbereitet. Er plante alles, was er sagte bis ins kleinste Detail... An dieser "Ablenkungstaktik" Agcas scheiterten dann auch die italienischen Polizisten und Staatsanwälte. Was war zu tun?

Die türkischen Beamten, die Agca im Verhör in der Türkei näher kennenlernen konnten, sagen folgendes dazu: "Die beiden Gesellschaften besitzen strukturelle Unterschiede. Wenn Agca von ein paar gut ausgebildeten türkischen Polizisten verhört würde, konnte er zu einem Geständnis gebracht und der Fall geklärt werden. Denn die beiden Gesellschaften haben zum Beispiel verschiedene Werte. Die schwachen Seiten von Mehmet Ali Agca waren der türkischen Polizei bekannt. Diese Seiten sollten berührt werden. Seine Mutter und seine Schwester zum Beispiel könnten während des "Verhörs" zu einem Thema gemacht werden. Agca hätte sich davor gefürchtet, daß seine Mutter und seine Schwester wegen ihm geschädigt werden. Auf diese Weise könnte Agca sehr leicht "zu Fall" gebracht werden. Mehmet Ali Agca hat sehr viel Sorge um seine Familie. Dies liegt an seiner alten Beziehung zu seiner Familie. Er will auf keinen Fall, daß ihnen etwas passiert. Darin, daß die italienische

Polizei einige Werte unserer Gesellschaft nicht kennt, ist der Grund dafür zu suchen, daß sie diese Frage nicht lösen konnte... Es gibt diese Heilmethode, Akupunktur. Bei dieser Methode muß man wissen, an welchen Stellen die Nadeln gesteckt werden müssen, damit der Kranke geheilt wird. Auch bei Agca gibt es solche Punkte, die ihn zum "Auspacken" bringen. (...)

MENSCHENRECHTE

Anträge auf Todesstrafe (15. 5. – 30.5.1981)

17.5.81	14 (R)	in Erzurum
19.5.81	22 (L)	in Istanbul

Seit der Machtübernahme am 12.9.1980 wurden bis 30.5.1981 insgesamt 1033 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

Todesurteile durch den Strang (15.5.-30.5.1981)

22.5.81 Ferhat Aydin in Ankara (politisch unbekannt)

Seit der Machtübernahme am 12.9.1980 wurden bis 30.5.1981 insgesamt 70 Todesurteile gefällt, von denen 4 vollzogen wurden. Von den bisher gefällten Todesurteilen wurden 11 vom militärischen Obersten Revisionsgericht bestätigt.

Erschossene (15.5- 30.5.1981)

Tercüman vom 17.5.81

Bilanz des letzten Monats
Die militärische Dienst- und Koordinationsstelle des Kriegsrechstgeneralstabs erklärte, daß im letzten Monat 13 Terroristen bei Operationen getötet wurden. 5 Sicherheitsbeamte und 8 weitere politisch Unbekannte kamen bei bewaffneten Auseinandersetzungen ums Leben.(...)

17.5.81	Rasim Aydogan	(-)	in Istanbul
17.5.81	Serhat Aydin	(-)	in Istanbul
17.5.81	Halis Özdemir	(-)	in Istanbul
20.5.81	Mustafa Isik	(L)	in Istanbul
20.5.81	Abdullah Gözalan	(L)	in Istanbul
20.5.81	Nurettin Adigüzel	(L)	in Ankara
23.5.81	Haydar Cakmak	(L)	in Elazig
23.5.81	Ahmet Yavuz	(L)	in Maras
23.5.81	Sükrü Sever	(L)	in Maras
23.5.81	eine Person	(L)	in Maras

Seit der Machtübernahme am 12.9.1980 bis 30.5.1981 wurden insgesamt 440 Personen aus politischen Gründen erschossen

Cumhuriyet 17.5.81

3 Leute im Auto erschossen

Bei einer Kontrolle sollen die Insassen eines weißen Mercedes nicht der Aufforderung, stehen zu bleiben, gefolgt sein. Daraufhin eröffneten die Sicherheitskräfte das Feuer. Alle drei Insassen Rasim Aydogan, Ferhat Aydin und Haluk Özdemiroglu wurden dabei getötet.
Die Besatzung eines anderen PKWs, der erst nach einmaligem Warnschuß stehen blieb, wurde festgenommen.

Tot Aufgefundene (15.5.-30.5.1981)

27.5.81
In Demirkaya , Bezirk Sürt (Ostanatolien) wurde eine junge Frau tot aufgefunden . Auf dem Körper der Leiche wurden Folterspuren entdeckt. Sie konnte nicht identifiziert werden.

Folter (15.5. - 30.5.1981)

Hürriyet 27.5.81
Mitglieder von "Halkin Kurtulusu" ziehen ihre Aussagen zurück

(...) Gestern wurde der Prozeß gegen "Halkin Kurtulusu" (Befreiung des Volkes, An.d.tid.) fortgesetzt. Sämtliche 98 Militanten der Organisation zogen ihre Aussagen vor Gericht zurück, da sie von der Polizei unter Druck gesetzt worden seien."

Auszüge aus dem Brief vom 21.5.81 aus der Türkei in die BRD:

(...) Freund hier leben wir unter solchen Bedingungen, daß wir keine Sekunde von unserem Leben sicher sein dürfen. Jeden Moment können wir zum Kriegsgericht gebracht werden. Vor kurzer Zeit wurden H.G. und manche andere Freunde dorthin gebracht. Dann kamen außer drei Freunden die anderen wieder zurück. Ein normaler Mensch, der mal zuhört, was sie erzählen, kann sehr leicht sein psychisches Gleichgewicht verlieren. Necip konnte diese Folterungen nicht durchhalten und starb tapfer. Sie aber gaben bekannt daß Necip sich erhängte. Bruder ist es möglich, daß sich ein junger Mensch ohne weiteres erhängt?
(...) Wenn ich alles, was hier passiert, was wir sehen und hören, zu erzählen versuchen würde, würden daraus Bücher entstehen. Deswegen tue ich, was hier jeder tut: Schweigen. Hier schweigt jeder...
(...) Doch Freund „ Ich werde doch versuchen, in meinen künftigen Briefen weiterzuerzählen, wenn mir nichts passiert. (...)

Prozesse (15.5. - 30.5.1981)

Tercüman vom 19.5.81
Der Staatsanwalt im Prozess gegen die DISK:
Durch das Singen der "Internationale" wird die Arbeiterklasse aufgehetzt und zur Errichtung eines "Blutmeers" aufgerufen.

(...) Im "Internationale-Prozeß" forderte der Staatsanwalt für 14 Angeklagte Freiheitsstrafen zwischen 8 Monaten und 6 Jahren , da anläßlich des Jahreskongresses der DISK sowohl zu Beginn, als auch am Ende des Kongresses die "Internationale" gesungen wurde. (...) In seinem Plädoyer erklärte der Staatsanwalt: Durch die "Internationale" wird die Arbeiterklasse aufgehetzt und zum Vernichtungskampf gegen andere Klassen aufgerufen. Darüber hinaus wird sie zur Errichtung eines "Blutbades" aufgerufen. In dem Lied wird die Vernichtung anderer Klassen durch die Arbeiterklasse propagiert."

Tercüman 19.5.81

Prozess gegen "Özgürlük Yolu"

Die als "Özgürlük yolu" (Weg zur Freiheit, Anm.d.tid) bekannte sozialistische Arbeiterpartei Kurdistans, welche eine illegale speratistische Organisation ist, steht nun vor Gericht. Unter den 84 Angeklagten befindet sich auch der ehemalige Bürgermeister von Diyarbakir, Mehdi Zana. (Kurde, Anm.d. tid.)

Tercüman 19.5.81

Der Prozess gegen "Apocular" geht weiter
(...) Gestern wurden im Militärgericht 1 weitere 13 Mitglieder der illegalen, speratistisch-zerstörerischen Organisation PKK verhört. Mehmet Sacili und Abdurrachman Sevgat verweigerten ihre Aussagen und behaupteten keine Mitglieder der PKK zu sein. Sie hätten auch an keiner Aktion teilgenommen. Für Abdurrahman Sevgat forderte die miltärische Staatsanwaltschaft 3 mal die Todesstrafe. Sie sagten aus, daß sie nur mit der Organisation symphatisierten, weil sie gegen die "Aga"s (Großgrundbesitzer, Anm.d.tid.) sind.

Festgenommene (15.5 - 30.5.1981)

Bei rund 45 breitangelegten Operationen wurden in den letzten 10 Tagen ca. 2050 Personen (davon 47 Rechte) festgenommen.

Milliyet 29.5.81:

12 Militante von DEV-YOL, die sich in Izmir neu zu organisieren versuchten, festgenommen.

Nach einer Reihe von Operationen in Izmir durch die Sicherheitskräfte konnten 12 Militante der Organisation DEV-YOL festgenommen werden.
Es wurde erfahren, daß die illegale Organisation DEV-YOL in Izmir sich zu reorganisieren begann. Bei den Operationen dagegen wurde der neue Betreuer des Stadtteils Karsiyaka Kenan Görgülü festgenommen. Aufgrund der Information die er während des Verhörs gab, wurde gestern die Wohnung vom neuen Generalbetreuer der Widerstandkomitees der Städte Manisa und Usak überfallen, wo in dem Moment eine geheime Versammlung der Organisationsmitglieder stattfand. Bei einem anderen Überfall wurde im Stadtteil Karsiyaka in der Wohnung eines Lehrers das Organisationsmitglied Selim Martin verletzt festgenommen, nachdem er auf die Sicherheitskräfte das Feuer eröffnete.
Bei den anderen Operationen wurde ein Lehrer und eine Lehrerin, 6 Gymnasialschüler und 2 Arbeiter festgenommen. Bei den Operationen wurden in 5 Wohnungen der Organisation 2 Druckgeräte, 4 Pistolen und 1 Gewehr konfisziert.

Hürriyet 16.5.81
CHP'ler festgenommen
Bei den Operationen der Nevshir-Kommando-Einheit in Yozgat und Umgebung wurden der ehemalige CHP-Stadtvorsitzende Harun Kurt ,der CHP-Ortsvorsitzende Sakir Keceli und der Bürgermeister von Bahadin, Ismail Altin festgenommen.

Tercüman 17.5.81
Bilanz des letzten Monats

Laut den Erklärungen der militärischen Dienst - und Koordinationsstelle in Ankara wurden bei den Operationen und Durchsuchungen im letzten Monat insgesamt 4075 Personen festgenommen. Davon sind 1562 Täter Linke, 186 Rechte, 436 Seperatisten (gem. sind die kurdischen Organisationsmitglieder, Anm. d. tid.) Die politische Meinung von 1891 Personen konnte nicht festgestellt werden. Bei den ersten juristischen Schritten wurden 2080 verhaftet. (...) Die anderen befinden sich zur Zeit in der Untersuchungshaft .(Die Dauer der „Untersuchungshaft "beträgt 90 Tage, (Anm.d.tid.) (...) Zur Zeit befinden sich , laut den Erklärungen der militärischen Koordinationsstelle, 26.828 Personen in den Gefängnissen. 4681 Personen befinden sich zur Zeit wiederum wegen politischer Delikte in Untersuchungshaft. (90 - tätig, Anm.d.tid.)

Hürriyet 22.5.81

Direktor der Redaktionsabteilung der Zeitung Aksam wurde verhaftet

Der Redaktionsvorsitzender der Istanbuler Zeitung "Aksam" wurde vom Kriegsrechtsgericht 1 verhaftet. Adil Avsaroglu habe durch den Artikel , der am 3. Mai in der Zeitung erschien, gegen den 159. Artikel des türkischen StGB gestoßen. Er wurde nach dem gestrigen Verhör im Kriegsrechtsgericht 1 verhaftet und ins Gefängnis gebracht.

Tercüman 26.5.81

284 Militante aus zwei Kommunistischen Organisationen festgenommen - 4438 Waffen konfisziert

(...) Laut den Erklärungen des Südostanatolischen Kriegsrechtskommandanten wurden bei den Operationen zwischen dem 22. April - 22. Mai 1980 in den Bezirken von Gaziantep, Maras und Adiyaman, die einen Monat lang ohne Unterbrechung durchgeführt wurden, 284 kommunistische Militante von 2 Organisationen festgenommen, eine Druckerei wurde entdeckt und 5000 verschiedene Waffen konfisziert, darunter 49 Maschinenpistolen, 47 Kalaschnikofs und 665 halbautomatische Gerwehre. (...)

Tercüman 19.5.81

Vater und Söhne verhaftet
In Turgutlu wurden Mustafa Karali und seine Söhne Ali und Hüseyin Karali festgenommen und verhaftet, nachdem sie die türkische Fahne auf den Boden warfen und darauf traten.

Tercüman 19.5.81

2 PKK-Militante von Bauern gefaßt
Laut den Erklärungen der Kriegsrechtskommandantur wurden 2 gesuchte Militante der separatistisch gewalttätigen Organisation PKK (Arbeiterpartei Kurdistans, Anm.d. tid.) auf den Nurhak-Bergen von Bauern gefangen . Die Bauern fanden ihr Versteck, und nach einer Verfolgung faßten sie die Militanten mit ihren Waffen und lieferten sie dann an die Sicherheitskräfte aus.

Cumhuriyet 23.5.81

Vertreter von DISK wieder auf freiem Fuß

Knapp einen Monat lang mußten mehrere populäre Wissenschaftler eine Haft über sich ergehen lassen, weil sie im Zusammenhang mit den Prozessen gegen DISK verdächtigt worden waren. Jetzt wurden sie freigelassen. Prof. Dr. Sadun Aren war am 24.4., Dozent Alparslan Isikli am 3o.4., Ex-Senator und Vorsitzender der Volkshäuser Ahmet Yildiz am 5.5. und Teoman Öztürk und Dozent Dr. Osman Nuri Koctürk am 7.5. festgenommen worden.

Cumhuriyet 21.5.81

Gewerkschaft wegen Begriff ‚Arbeiterklasse' verboten

Vom Militärgericht Nr. 3 in Ankara wurde jetzt die der Türk-Is angeschlossene Bauarbeitergewerkschaft YOL-IS verboten, da die Wissenschaft der Arbeiterklasse, die in der Satzung erwähnt wird, nicht mit dem Grundgesetz zu vereinbaren sei. Die Satzung verstoße damit gegen die §§ 1 - 4 der Verfassung. Der Verteidiger machte geltend, daß die Berufung auf einen wissenschaftlichen Sozialismus , bzw. die Wissenschaft der Arbeiterklasse keine Aufforderung zu einem Umsturz enthalte. Rechtsanwalt Dogan Balta forderte die Hinzuziehung von Sachverständigen. Dem wurde aber nicht stattgegeben, so daß die Türk-Is nun um eine Einzelgewerkschaft ärmer ist.

Cumhuriyet 21.5.81

Untersuchung gegen unabhängige Konförderation

Gegen den unabhängigen Gewerkschaftsbund Ülke-Is wurde nun eine Untersuchung eingeleitet, da von hier angeblich Gelder in links- und rechtsextreme Kreise geflossen sein sollen. Der Vorsitzende Bayram Sökmen und der juristische Berater, Erkal Yücel, wurden in Haft genommen. Die Räume der Konföderation wurden durchsucht.

KURZMELDUNGEN (15.5.–30.5.81)

Yanki vom 25. - 31.5. 1981:

Atatürk 100 Jahre alt

(...) Der 19. Mai 1981 war der außergewöhnlichste Tag

der türkischen Republik. Überall in- und außerhalb des Landes wurde der 100. Geburtstag Atatürks ruhmreich gefeiert. Die ganze Türkei war mit Fahnen und Atatürk-Bildern geschmückt. Es wurden mehrere neue Atatürk-Denkmäler eröffnet. (...) Evren hielt in Samsun, wo Atatürk den Befreiungskrieg erklärte, vor einer riesigen Masse, vor der Nation eine Rede. (...) Evren gab den Eltern eine erfreuliche Nachricht: „Vor einiger Zeit hattet ihr Zweifel an der türkischen Jugend. Nun aber wurden die Bakterien unter der Jugend gesäubert. Nun steht die Jugend ganz sauber und gereinigt vor euch. Wir können ihnen das Land ganz ohne Angst und Zweifel hinterlassen. (...)". Der Rat Evrens an die türkische Jugend war folgender: „Glaubt den ‚Ideologie-Vätern' nicht. Geht auf dem Weg Atatürks !" (...)
Auf den Transparenten waren folgende Sprüche zu sehen: „Gott beschütze Sie Pascha Evren. Als zweiter Mustafa Kemal Atatürk seien Sie in unserer Stadt Samsun willkommen." (...)

Tercüman 24.5.1981:

Evren gab den Sicherheitskräften, die Istanbul von den Terroristen säuberten, "Erfolgsbescheinigungen"

Am 16. Mai wurde im Armeehaus-„Kalender" in Istanbul ein außergewöhnliches Ereignis erlebt. Der Staatsvorsitzende Obergeneral Kenan Evren und Mitglieder des Nationalen Sicherheitsrates schüttelten einer nach dem anderen die Hände von 42 Polizisten und überreichten ihnen zusammen mit den kleinen Geschenken ihre „Erfolgsbescheide", worauf sie am selben Tisch gemeinsam aßen.
Wer waren diese Polizisten ? Erst schreiben wir ihre Namen: ‚Sükrü Balci, Tayyar Sever, Mehmet Agar, Ramiz Tasdemir ...'
Diese 42 Polizisten sind die Leiter des speziellen Schlag-Teams' und ‚erfahrene Detektive' der politischen Polizei Istanbuls. Sie sind namenlose Helden. Jeden Morgen nehmen sie von ihren Kindern, und Frauen Abschied, bevor sie ihre Wohnung verlassen. .. Sükrü Balci, der Polizeipräsident und gleichzeitig Istanbuls Bürgermeister konnte seine Tränen nicht halten, als die Polizeibeamten die Hände des Obergeneral und Staatsvorsitzenden Evren küssten. Sie existieren mit diesem Staat und für diesen Staat. ..."

Tercüman 17.5.81

Bilanz der letzten Monats

(...) Laut den Erklärungen der militärischen Dienst- und Koordinationsstelle des Kriegsrechtsgeneralstabs wurden in den vergangenen 30 Tagen 358 politische Straftaten begangen, bei denen 26 Personen - darunter 5 Sicherheitsbeamte - ums Leben kamen.

(...) Laut den Statistiken der militärischen Koordinationsstelle, wurden die politischen Verbrechen generell um 70 % verringert. Konkret verringerte sich die Zahl der politischen Opfer um 82 %, der Verletzten um 95 %, Vergehen durch das Aufhängen von Transparenten und Plakaten und das Verteilen von Flugblättern um 65 %, der Überfälle um 50 %, der bewaffneten Angriffe um 85 %, der Bombenlegung, Sabotage und Attentate um 93 %.

Tercüman 29.5.81

528. Jahrestag der Eroberung Istanbuls

(...) „ ... Der Sultan auf seinem schönen Pferd näherte sich stolz den Stadtmauern. Allahu Ekber, Allahu Ekber ! schreiend griffen die tapferen Kämpfer, osmanische Helden wie Löwen den wegen der Kanonenschüsse verzweifelten Feind an. Aus ihren Mündern kamen die Stimmen Allah, Allah! Und der Soldat schritt voran!

„... Die osmanische Geschichte, welche das historische Schicksal des Türkentums darstellt, ist voll mit den ruhmreichen Ereignissen. Der Istanbul-Sieg aber ist einzigartig. Die Besetzung Istanbuls ist gleichzeitig ein Zeichen , ein Funke der die Zivilisation prophezeit. Warum? Denn gerade dieser Wendepunkt der Geschichte widerlegt die Politik, die Ideologen und die Historiker, die die Geschichte zu fälschen versuchen. Dort spricht die Geschichte für sich selbst. Heute trägt der Sieg in Istanbul mehr zu der Geschichte bei als vor fünf Jahrhunderten. (...) Können die Osmanen, das Osmanische Reich nicht kritisiert werden ? Doch! Aber nicht wie manche Zeitungen es machen, sinnlos und dumm. Die beste Antwort gibt solchen der Sultan Abdülhamit mit folgenden Worten: ‚Wir können auch Fehler machen. Aber unsere Kritiker können selbst diese Fehler zermalmen. ' Das heißt, um die Fehler der Ottomanen zu kritisieren, muß man zuerst edel sein. Das einzig Edle des marxistischen Verfassers aber liegt in seinen Schimpfwörtern, welche nicht einmal von den Straßenkindern gewußt werden."
„ Heute wird ein Spiel immer wieder gespielt, was auch seit Jahrhunderten gespielt wird. Die Armenier, die selbst einen Teil unserer Nation, der nur kurdisch spricht, damals massakrierten, versuchen nun gerade mit Hilfe dieses Teils unserer Nation die Türkei zu spalten. Aber wenn sie dies verwirklichen, werden sie als erstes diejenigen schlucken, die kurdisch sprechen. Der Zweck ist immer derselbe. Damals war es, die Vernichtung der Osmanen, nun die neue Kraft anstelle der Osmanen. Als ob Osmanen ihre Sprache, ihre Religion verböten. Frankreich aber ließ im 19. Jahrhundert die Moscheen in Marokko in Kirchen umwandeln und den Papst segnen, während sie auf der anderen Seite von der Freiheit , Gleichheit und Brüderlichkeit redeten. Heute ist das Ziel dasselbe wie damals. Das Merkwürdige ist aber, daß inzwischen auch die Rollen unverändert geblieben sind." (...)

Hürriyet 17.5.81

Wettlauf beim Spenden an die Armee
Nachdem das türkische Generalkonsulat in Düsseldorf vor kurzem 130.000,- DM für die Armee sammelte, startete nun eine neue Spendenaktion für die türkische Armee. Der Konsul, Ülkü Bassoy dazu: *"Wir sind bereit für unsere Armee alles, was möglich ist, zu opfern".*
Hürriyet 17.5.81

2 Wochen Zwangsurlaub beim TOFAS
Die 1.544 Arbeiter und Angestellten der TOFAS-Autofabrik mußten ab Montag ihren zweiwöchigen Jahresurlaub nehmen. Nach dem Zwangsurlaub werden die Beschäftigten am 4. Juni wieder die Arbeit aufnehmen.
Hürriyet 17.5.81

In Inegöl wurden verschiedene Pistolen und Gewehre konfisziert
Bei Durchsuchungen in Inegöl im Bezirk Bursa wurden in den letzten sieben Tagen 521 Pistolen, 33 Maschinengewehre, 14 Bomben und zahllose Kugeln konfisziert.

Milliyet 25.5.81

Riesige Menge von Waffen konfisziert

Bei der Operation an der Grenze zu Syrien und Irak wurden zwischen Nusaybin und Cizre auf einem Feld mehrere schwere Waffen gefunden. (...) Bei der Operation mit Hubschraubern und mit dem Einsatz der militärischen Kräfte auf dem Land wurden 40 Personen festgenommen. Die konfiszierten Waffen sind wie folgt: 15 Raketenwerfer (Sowjetischer Typ), 111 Raketen, 4 Stück 12.7 mm Flugabwehr-Maschinengewehr, 36 Kalaschnikofs und 5 Kisten Patrone sowie unzählige Ersatzteile, und Reparatur-Sets von den Waffen.(...)

impressum
Türkei Infodienst
V.i.S.d.P. S.Akhan
Rostockerstr 4
2000Hamburg 1

über abonement beziehbar !
Hamburger Sparkasse
Konto: L.Ulusal
Nr. : 1152/760169
Blz. : 200 505 50